Protokoll der Hauptversammlung des historischen Vereins des Kantons Bern : Sonntags, den 15. Juli 1860

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern**

Band (Jahr): **4 (1858-1860)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Protokoll

der

Hauptversammlung des historischen Vereins

des

Kantons Bern.

Sonntags, den 15. Juli 1860.

Morgens 5 Uhr versammelten sich beim Bahnhofe zu Bern die Vereinsmitglieder, Herren: Präsident Studer, Vicepräsident Lauterburg, B. v. Mülinen, Fürsprech Lüthard, Dr. Hidber, Prof. v. Morlot, Fürsprech Stuber, Dr. Müller, Dr. Sidler, Gemeindsschreiber Wyß, Prof. Hagen, W. Fetscherin, Fürsprech Haas, Heraldiker Streit und Fürsprech Simon, Sekretär, denen sich Mittags in Flamatt noch die Herren Spitalverwalter Steck, Professor Pabst und Ingenieur R. Lauterburg anschlossen, sowie als Gäste die Herren: Fürsprech G. König, Negotiant Rudrauff, Schuldirektor R. Stierlin, Archivar Krütli, Dr. W. Lindt, Gerichtspräsident Lindt und Notar Hahn um mit dem Frühzuge der erst seit wenigen Tagen eröffneten Freiburger Eisenbahn nach der Station Flamatt zu fahren.

Nachdem sich die Gesellschaft in dem Hôtel du Moleson zu Flamatt mit einem ländlichen Frühstück gestärkt, zog sie über Neueneck durch Wald und Feld auf die Höhe des Bramberges, wo sie sich neben dem vom Burgerleist errichteten Denkmal auf den Sieg bei Laupen lagerte. Der Präsident, Hr. Prof. Gottl. Studer, las nun eine von ihm verfaßte Abhandlung über das Verhältniß der Stadt Murten zu Bern zur Zeit des Laupenkrieges vor, worin die Stellung der äußerlich neutralen, aber nach der

Gesinnung vieler seiner Bürger eifrig mit Bern sympathisirenden Stadt zum Laupenkriege bis zum endlichen Friedensschlusse Berns mit Freiburg den 6. Juni 1341 in sehr interessanten, auf selbstständiges Quellenstudium gegründeten Zügen dargestellt wurde.

Von dem Denkmal auf dem Bramberg zog man dann hinunter auf das eigentliche Schlachtfeld, „in Wyden" genannt, besah die Stelle, wo bis zur Reformation eine Kapelle stand, welche die Grabstätte der Erschlagenen deckte und gieng dann durch den Forst hinunter nach Laupen, wo im Wirthshause die Verhandlungen begonnen wurden. Herr Präsident Studer trug den im diesjährigen Archivhefte abgedruckten Jahresbericht über das Leben des Vereins im Jahre 1859—1860 vor, und Herr Krütli, eidgen. Archivar, wurde von demselben zur Aufnahme in den Verein vorgeschlagen.

Da die Zeit schon etwas vorgerückt war, so wurden die Verhandlungen hier abgebrochen und der Rückmarsch nach Flamatt, wo ein gemeinsames Mahl die Gesellschaft erwartete, angetreten.

Nach dem in fröhlicher Stimmung zugebrachten Mittagessen wurden die Verhandlungen mit der Rechnungsablegung durch Herrn Kassier Lüthard wieder aufgenommen. Die Rechnung zeigt folgende Hauptergebnisse:

I. Einnahmen:

a. Aktiv-Restanz	Fr.	250. 38
b. Ordentliche Einnahmen (Unterhaltungs- und Eintrittsgelder und Capitalzinse .	„	484. —
c. Außerordentliche Einnahmen	„	70. 21
Zusammen:	Fr.	804. 59

II. Ausgaben:

a. Druckkosten des Archivs und Neujahrsblattes	Fr.	414. 60
b. Bibliothek-Auslagen	„	172. 30
c. Verschiedene allgemeine Vereinsauslagen	„	95. 80
Zusammen:	Fr.	682. 70

Der Vermögens-Etat beträgt demnach auf den 12. Juni 1860:

1.	Aktiv-Saldo	Fr. 121. 89
2.	Einlage in die Ersparniß-Kasse . . .	„ 750. —
3.	Guthaben an die allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft als ihren Antheil an den Kosten des Bibliotheklokals . . .	„ 190. —
4.	Noch nicht bezogene Jahresbeiträge von 88 Mitgliedern für das Vereinsjahr 1859—1860 à Fr. 5	„ 440. —
	Zusammen:	Fr. 1501. 89
	Laut der letzten Rechnung betrug dasselbe	„ 1100. 38
	Demnach hat sich dasselbe vermehrt um .	Fr. 401. 51

Diese Vermehrung ist jedoch nur scheinbar, da in der vorigen Rechnung die Jahresbeiträge für 1858 auf 1859 mit Fr. 440 nicht im Vermögensetat apparirten.

Diese Rechnung wird unter Verdankung an den Herrn Rechnungsgeber als eine getreue und richtige Verhandlung passirt.

Schließlich wurde ein von Herrn Prof. Lohbauer in Thun eingesandter Aufsatz über das Treffen bei Neueneck am 5. März 1798, dessen Verständniß durch eine beigelegte Karte des Kampfplatzes erleichtert wurde, vorgelesen.

Nach dem Essen machte man noch einen Spaziergang auf das Schlachtfeld von Neueneck, besah dort das Plateau, auf welchem am hartnäckigsten gekämpft wurde, und die Ruhestätte der gefallenen Berner, und kehrte dann nach Flamatt zurück, von wo der letzte Bahnzug die Gesellschaft wieder nach Bern heimbrachte.